

Verein Tipu Naturschule

Infoschreiben Dezember 2024



Liebe/r Freund/in der Tipu Naturschule, liebe/r Leser/in,

nun geht das Jahr 2024 schon wieder zu Ende und nach den Herbstprogrammen ist es in der Naturschule sehr ruhig geworden. Ein paar Projekte müssen nun noch abgeschlossen werden und am zweiten Adventswochenende sind wir wieder mit dem deutschen Partnerverein Mitwelt e.V. auf dem Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt in Berlin-Neukölln.

In dem Infoschreiben werden wir euch von den Geschehnissen des Jahres und aktuellen Entwicklungen berichten. Auch unsere FÖJler werden sich vorstellen und haben einen Artikel über Polarlichter geschrieben.

Wer möchte kann uns auch auf Facebook (Tipu Looduskool MTÜ) und Instagram (@tipulooduskool) folgen.

Ich wünsche Euch eine schöne, hoffnungsvolle Weihnachtszeit!

Dagmar



Polarlichter am 8. Oktober in Iia

Polarlichter – ein Artikel von Fabienne und Annika

Polarlichter - Seit je faszinierte der Anblick der leuchtenden Farben am Nachthimmel. Lange Zeit konnten sich Menschen die Entstehung dieses beeindruckenden Naturphänomens nicht erklären und auch heute werfen die Polarlichter in der Wissenschaft viele Rätsel auf. Immer wieder berichten Menschen von Geräuschen, die sie beim Anblick der Polarlichter wahrnahmen. Dass Polarlichter tatsächlich zu hören sind, konnte erst 2012 mit Hilfe von empfindlichen Messgeräten wissenschaftlich nachgewiesen werden. Bis dahin glaubten viele Wissenschaftler, dass die Wahrnehmung von Geräuschen ein psychologisches Phänomen sei. Die Erwartungshaltung, dass diese unglaublichen Lichterscheinungen, wie bei einem Feuerwerk, von Tönen untermalt werden, schien plausibel. Man hielt es für ein Märchen.

Heute weiß man sicher, dass Polarlichter ihren Ursprung in der Sonne haben. Die Sonne gibt bei Sonnenstürmen große Mengen an Protonen, Elektronen und Helium ab, die auf Gasmoleküle und -atome in der Erdatmosphäre treffen und diese zum Leuchten anregen.

Dieser Sonnenwind benötigt rund 18 Stunden bis er das Magnetfeld der Erde, die Magnetosphäre, erreicht. Doch die Teilchen können nicht bis ganz an die Erdoberfläche gelangen, weil sie vorher auf die Magnetfeldlinien treffen.

Diese Feldlinien sind Richtung Norden gerichtet, also senkrecht zur Flugbahn der Protonen und Elektronen. Durch dieses Aufeinandertreffen wirkt die Lorentzkraft, die die elektrisch geladenen Teilchen senkrecht zu ihrer ursprünglichen Bahn ablenkt - und auch senkrecht zum Magnetfeld. Die Sonnenwindteilchen werden also um die Magnetosphäre, in Richtung der Pole, geleitet. Sie kommen also

sowohl auf der Nord-, als auch auf der Südhalbkugel vor. Und werden deshalb auch als Nordlichter Aurora Borealis und Südlichter Aurora australis bezeichnet.

Wenn sich die energiegeladenen Teilchen mit den irdischen Atomen verbinden, entstehen die Nordlichter in verschiedenen Farben.

Sauerstoffatome können Grünes, aber auch orange-rotes Licht ausstrahlen. Die Farbe des Lichts hängt von der Höhe ab, in der die Elektronen auf die Sauerstoffatome treffen. Grünes Licht entsteht in Höhen von etwa 100 Kilometer, orange-rotes Licht in Höhen von circa 200 Kilometern. Stickstoffatome hingegen erzeugen violette bis blaues, aber auch rotes Licht. Für die Anregung von Stickstoff ist aber eine wesentlich höhere Energie notwendig, weshalb man diese Farben nur bei einem sehr starken Sonnenwind sehen kann.

Es können aber auch weitere Mischfarben entstehen, wie etwa Pink, Gelb oder Weiß.

Die Magnetfeldlinien der Erde gehen nicht direkt von den magnetischen Polen aus, sondern aus geomagnetischen Breiten zwischen 70 und 80 Grad. Durch die Erddrehung wird das eigentlich ringförmige Gebiet um die Pole herum zu einem Oval gestaucht. Auf der Nordhalbkugel zieht sich dieses Polarlichtoval über Alaska, Kanada, Grönland, Island, Norwegen, Finnland und Sibirien. Das südliche Polarlichtoval liegt dagegen fast ausschließlich über dem antarktischen Kontinent. Doch mitunter sind Polarlichter auch weit außerhalb dieser Regionen zu sehen – selbst vom Mittelmeer und aus den Südstaaten der USA wurden schon Nordlichter gemeldet. Und auch von Deutschland aus sind bei Sonnenstürmen, ein paar Mal im Jahr Nordlichter sichtbar.

Die beste Zeit ist zwischen Anfang September und Mitte April. Habt ihr schon einmal Polarlichter gesehen?



Der erste Schnee in Tipu, leider ist die Pracht nicht liegegeblieben.

NEUIGKEITEN

Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Vom 6.-8. Dezember sind wir wieder mit einer Gruppe ehemaliger Soomaa-Freiwilliger auf dem Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt in Berlin-Neukölln. Neben unserem vielfältigen Bascettastern-Sortiment stehen auch Holzwaren und handgemachte Seifen zum Verkauf.

Vielleicht ist ja der ein oder andere in der Nähe und schaut mal vorbei! Der Erlös des Weihnachtsmarktes fließt in die Finanzierung der FÖJler-Stellen inkl. Autokosten und in Materialkosten für das Baucamp im nächsten Jahr.

Handbuch „Back to the Circle – Facilitating Regenerative Change through Dialogue“

Im Rahmen des EU-Projekts "The Dilemma about Sustainable Choices", das wir gemeinsam mit der Villa Fohrde (Deutschland) und der Galician Foundation of Development and Education (Polen) umgesetzt haben, ist ein Handbuch zu Dialog und Nachhaltigkeit entstanden. Das englischsprachige Handbuch "Back to The Circle: Facilitating Regenerative Change through Dialogue" bietet praxisorientierte Ansätze, um nachhaltige Entwicklung und eine tiefere Regeneration zwischen Menschen, Gemeinschaften und der Natur zu fördern.

Es umfasst Hintergrundartikel zu den Themen sowie praktische Methoden. Zu diesen zählen Praktiken der Gewaltfreien Kommunikation, ein Dialog in vier Ecken und philosophieren mit Kindern. Das Handbuch kann auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Aktivitäten im Verein Soomaa Tourismus

Schon seit vielen Jahren ist die Tipu Naturschule Mitglied in der lokalen LEADER-Gruppe. Seit letztem Jahr sind wir aber auch aktives Mitglied im Verein Soomaa Tourismus, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Anbieter in der Region gemeinsam zu vermarkten. So sind wir gemeinsam auf Messen und bei anderen Veranstaltungen. Wir betreiben die Homepage visitsoomaa.ee, die im Moment Informationen zur Region auf Estnisch und Englisch zur Verfügung stellt, diesen Winter soll aber die Übersetzung auch ins Deutsche erfolgen.

Des Weiteren läuft ein Projekt in dessen Rahmen Fortbildungen und die Akkreditierung der Wanderführer erfolgen.

Der Fortbildungstag im Ort Tootsi, welcher in den 30er Jahre erschaffen wurde um dort Torfbriketts herzustellen, war sehr spannend. Die Fabrik war bis Anfang der 2000er Jahre in Betrieb und soll nun in ein Museum- und Eventgebäude umgebaut werden. In dem Gebiet des ehemaligen Torfstichs ist in den letzten Jahren ein Windpark gebaut worden.

Heutzutage wird Torf in Estland nicht mehr verheizt, aber immer noch gibt es etliche Torfabbaugebiete, um den nach wie vor hohen Bedarf an Torferden zu erfüllen. 2023 ging Torferde im Wert von 32,4 Millionen Euro an China, gefolgt von den Niederlanden, Spanien, Frankreich und Deutschland. Einen Teil des Torfes importiert Estland auch aus Lettland, Litauen, Finnland, Schweden und Belarus. Der Abbau der Torfmoore ist ein einträgliches Geschäft und ein Wandel in der Substratnutzung geht nur sehr langsam voran. Dabei spielen Moore neben ihrer Funktion als Lebensraum eine sehr wichtige Rolle im Wasserhaushalt der Landschaft und auch in Estland müssen wir uns auf teilweise länger anhaltende Trockenperioden in den Sommermonaten einstellen. Im Nationalpark sind mittlerweile in allen Hochmooren Renaturierungsprojekte umgesetzt worden, in deren Rahmen Gräben geschlossen wurden.



Ofen und Maschinen in der Brikettfabrik in Tootsi; ein Novembernachmittag im Renaturierungsgebiet des Riisa-Moores

WAS IST GESCHEHEN?

Ehemaligentreffen 25 Jahre FÖJ im Soomaa Nationalpark

Mensch, war das schön, soooo schön! 25 Jahre gibt es nun schon den Ökologischen Freiwilligendienst im Soomaa Nationalpark und auch wenn im letzten Jahr die Stellen nicht besetzt wurden, so haben wir doch die runde Zahl genutzt, um mal wieder zusammenzukommen, gemeinsam zu werkeln und zu feiern. Neben ehemaligen Freiwilligen waren bei unserem Jubiläumstreffen von Ende Juli/Anfang August auch Freunde, Partner und Kinder aktiv mit dabei. Es wurde gebaut, lehmverputzt, sortiert und aufgeräumt, Heu gemacht. Unser Einbaum wurde endlich fertiggestellt und



erstmalig zu Wasser gelassen und am 3. August fand mit vielen Freunden und Bekannten hier in Estland eine schöne Feier statt.



Der Einbaum, auch ein FÖJler-Projekt, wird zu Wasser gelassen; Heu machen auf der Oksa Gehölzwiese; Wanderung im Kikepera-Hochmoor; oben: Feier im Schulhaus

Schulprogramme in Tipu

Auch 2024 lag unser Fokus auf unseren Schulprogrammen, die fast alle vom Estnischen Umweltbildungsverband mit der „Moltebeere“ als durchdachtes Programm ausgezeichnet sind. Ungefähr 900 Schüler und Kindergartenkinder haben 2024 an unseren Natur- und Umweltbildungsprogrammen teilgenommen, das sind etwas weniger als im Vorjahr, denn die gestiegenen Fahrtkosten stellen doch ein Hindernis dar. Häufiger führen wir jetzt Programme für mehrere Klassen einer Schule gleichzeitig durch oder sind auch in den Schulen oder der näheren Umgebung unterwegs.

Das Umweltinvestitionsamt plant eine größere Reform des Systems und so werden wohl ab dem nächsten Schuljahr wieder die Veranstalter von Bildungsprogrammen eine Förderung erhalten und müssen dafür eine bestimmte Zahl von Programmen umsetzen. Was genau die Kriterien sein werden steht noch nicht fest. Ähnlich war das System bis vor etwa 10 Jahren, seitdem haben die Schulen Fördergelder beantragt. Über Dagmar`s Arbeit im Estnischen Umweltbildungsverband sind wir aber gut vernetzt und informiert.

Nachmittagsprogramm in Kõpu, Tori und Sindi

Zwei Schuljahre haben wir nun mit Förderung durch das LEADER-Programm Nachmittags-AGs mit Aktivitäten in und mit der Natur, mit kleinen Experimenten zu den Phänomenen des Alltags, viel Spiel, Spaß und Entdeckung in den Schulen in Kõpu und Tori und im Jugendzentrum in Sindi durchgeführt. Im Frühjahr fand zum Abschluss noch eine kleine Reise in den Matsalu Nationalpark und ins Silma Naturschutzgebiet statt. Im Kletterpark waren wir auch und haben die Alpaka-Farm besucht 😊. Für dieses Schuljahr haben wir eine Pause eingelegt um neue Ideen zu sammeln und Partner für die Umsetzung zu gewinnen.



Auf Wanderung im Matsalu Nationalpark, im Kletterpark von Haapsalu und auf der Alpaka-Farm

Kinder- und Jugendcamps

Auch in diesem Sommer haben unsere „traditionellen“ Kindercamps stattgefunden. Trotz Mücken-, Bremsen- und Kriebelmückenplagen kommen viele Kinder schon seit etlichen Jahren zu uns oder mittlerweile sind auch ihre kleineren Geschwister mit dabei. Unsere Camps richten sich an eine konkrete Altersgruppe und alle Aktivitäten finden draußen statt.

Zudem haben wir für andere Veranstalter hier bei uns teilweise das Campprogramm durchgeführt oder auch nur Unterkunft und Verpflegung gestellt. Im nächsten Jahr wollen wir auch ein paar reine Werkel-Camps für Kinder mit in unser Programm aufnehmen.

Baucamp

Das Baucamp fand auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bauorden statt und bei dem zweiwöchigen Camp waren Teilnehmer aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden mit am Start. Neben den vielen Arbeiten auf dem Gelände, standen auch einige Ausflüge auf dem Programm. Die wichtigste Arbeit war der Bau eines neuen Zauns um die Kaninchen-, Hühner- und Entengehege. Auf der Oksa Gehölzwiese wurde Heu gemacht, und auf dem Wanderweg haben wir viele Weidenäste geschnitten und gebündelt, diese getrocknet sind das Lieblings-Winterfutter unserer Ziegen jetzt in Winter.



Auch im nächsten August wird wieder ein Baucamp stattfinden, dann soll das Dach des Holzschuppens erneuert werden.

FÖJ Ecke

Tere Tere!

Wir sind Annika und Fabienne, die neuen Föjlerinnen in Tipu.

Es kommt uns vor, als wäre es gestern gewesen, als wir am 01. September, mit der Fähre in Tallinn ankamen. Nun sind wir schon drei Monate in Estland und könnten kaum glücklicher darüber sein, hier ein Jahr leben und arbeiten zu dürfen.

Neben den täglichen Aufgaben, dem Füttern der sturen, aber sehr liebenswerten Ziegen, die uns mit ihren Eigenarten immer wieder zum Lachen bringen, werkeln wir viel im Garten und in der Holzwerkstatt.

Mit Geduld und etwas Fingerspitzengefühl

entstehen beim Sternfalten, Buchbinden oder im Töpferkurs, den wir in unserer Freizeit besuchen, viele schöne Dinge, die vielleicht bald auf dem Weihnachtsmarkt in Berlin verkauft werden.

Viel Spaß macht uns auch das Skilanglauftraining, wo wir mutig erste Kurven und Hügel fahren und dabei oft von Kindern überholt werden. Einmal in der Woche besuchen wir Maire, die uns mit Äpfeln und vielen neuen Vokabeln füttert. Und sie bringt Fabienne sogar das Klavierspielen bei.

Wir genießen die Arbeit draußen. In den warmen sonnigen Spätsommertagen hat ich der Nationalpark, mit den weiten Mooren, den dichten Wäldern und spiegelglatten Seen und Kolken von seiner schönsten Seite zeigt. Für uns fühlt es sich immer mehr nach Zuhause an. Nach getaner Arbeit, genießen wir ruhige Abende am Kaminfeuer, warme Kürbisgerichte und warten voller Vorfreude auf einen schneereichen Winter.





Spendenaufruf!

Der Verein Mitwelt e.V. , gegründet von ehemaligen Freiwilligen und Freunden unterstützt die Arbeit der Naturschule mit einer Teilfinanzierung der Projektstelle.

Für diese Finanzierung suchen wir Dauerspender.

Geldspenden aus Deutschland könnt ihr unter Angabe des Spendenzwecks an unseren Partnerverein Mitwelt e.V. überweisen: IBAN DE66430609672040783600, BLZ 43060967 GLS Gemeinschaftsbank

Wir danken allen Spendern für ihre Unterstützung!

NÄCHSTE SCHRITTE

- Planung für 2025
- Beendigung des ERASMUS+-Projektes
- Umsetzung des Weihnachtsprogramms
- Erstellung von Projektberichten und neuen Anträgen
- Planung des Kulturgut-Programms für 2025 in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt

